

**Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch**

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Frau Stadtverordnete
Anne Marquardt
Pallaswiesenstraße 13
64289 Darmstadt

**Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch**

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5 A
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2201 – 04
Telefax: 06151 13-2205
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-mail: oberbuergermeister@darmstadt.de

Datum:
11.05.2020

**Ihre kleine Anfrage vom 21.04.2020
Information der Bevölkerung über Covid-19**

Sehr geehrte Frau Marquardt,

Ihre kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Welche Medien werden zur Informationen über Entwicklungen und Entscheidungen zu Covid-19 in Darmstadt genutzt?

Antwort:

Die Pressestelle nutzt alle ihr zur Verfügung stehenden Medien, um auf diesem Weg den Lesern, Hörern, Zuschauern und Nutzern Informationen über die Covid-19-Pandemie zukommen zu lassen. Das sind zunächst Zeitungen und Funkredaktionen im Verbreitungsgebiet der Wissenschaftsstadt Darmstadt, zu denen auch kurzfristig Kontakte und Informationen vermittelt werden können. Über den Presseverteiler erreichen aktuell Pressemitteilungen alle weiteren Medien - in der Regel bundesweit -, sowohl die Print- als auch die elektronischen Medien. Alle Pressemitteilungen sind zudem aktuell auch auf der städtischen Homepage darmstadt.de zu finden, zum Teil direkt unter dem "Covid-19"-Button auf der Startseite. Zusätzlich werden Covid-19-Informationen unmittelbar auch über Soziale Medien (Facebook) mitgeteilt.

Frage 2:

Wird die App Biwapp (BürgerInformationsWarnApp) genutzt und welche Informationen werden darüber geteilt? Wenn nein, warum wird Biwapp nicht genutzt?



Antwort:

Die Pressestelle nutzt die Warn-App Biwapp und hat zu den möglichen Anwendungsfällen entsprechende Vereinbarungen mit der Feuerwehr getroffen. Situationen, in denen Biwapp genutzt wurde, waren etwa ein großflächiger Wasserrohrbruch mit weitreichenden Verkehrsbeschränkungen, also bei akut aufgetretenen lokalen Situationen, die sofortige Reaktion erfordern.

Für Informationen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie scheint Biwapp nicht geeignet, da hier nicht auf plötzliche Schadensereignisse hingewiesen werden muss. Informationen im Zusammenhang mit Covid-19 sollten keinen "Alarm"-Charakter haben, sie bedürfen vielmehr einer erklärenden Form. Dem kommt die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit ausführlichen Pressemitteilungen - etwa zu den Sitzungen des Krisenstabs - nach, die auf der Homepage Darmstadt.de jedermann zur Verfügung stehen.

Frage 3:

Sind dem Magistrat andere vergleichbare Apps bekannt, welche die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig mit Informationen zu Covid-19 versorgen? Wenn ja, welche sind das und warum werden sie nicht verwendet?

Antwort:

Andere mit Biwapp vergleichbare Apps sind nicht bekannt; für sie würde jedoch das oben Gesagte sinngemäß ebenfalls gelten.

Frage 4:

Wie stellt der Magistrat sicher, dass folgende Gruppen über aktuelle Regelungen und Infektionsschutz informiert werden:

- a) geflüchtete Menschen in Darmstadt
- b) Wohnungslose Menschen

Antwort:

zu 4 a)

Die sozialpädagogischen Träger in den Erstwohnhäusern wurden und werden durch das Amt für Soziales und Prävention mit den entsprechenden Informationen zur Eindämmung, Verbreitung und Schutzmaßnahmen im Kontext von Covid 19 fortlaufend informiert. Aktuell wurde durch einen mehrsprachigen Flyer der Wissenschaftsstadt Darmstadt auf die Verhaltensregeln zum Thema Ramadan aufmerksam gemacht.

So wurden beispielsweise alle Bewohner*innen auf die Wichtigkeit der Einhaltung der allgemeinen Verhaltensregeln (Hände waschen, Abstand halten zu Erkrankten, Kontaktreduktion, Betretungsverbot) durch Aushänge in Muttersprache und mit Piktogrammen sowie durch Beratungsgespräche informiert. Mit den Bewohner*innen, die den aufgeführten Kategorien der Risikogruppen zuzuordnen sind, besteht dauerhaft Kontakt. Alle Risikopersonen sind an niedergelassene Ärzte angegliedert.

Unter Beachtung der besonderen Situation in Flüchtlingsunterkünften agieren wir gemeinsam mit dem Gesundheitsamt, den Sozialdiensten und dem Amt für Soziales und Prävention verantwortungsvoll unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Vorgaben.

Alle Maßnahmen, die notwendig sind, werden zügig umgesetzt, die unter Quarantäne gestellten Menschen sind versorgt. Dabei wird stark darauf geachtet, dass gerade bei Menschen mit Migrationshintergrund alle Anweisungen verstanden werden, ggfs. werden Dolmetscher*innen hinzugezogen. Gebot der Stunde ist immer noch das Einhalten von Hygieneregeln und Abstand zu wahren, das gelingt auch in den Erstwohnhäusern, bei Kontakt zu Anderen. Dies gilt selbstverständlich

und gerade auch für Angehörige von Risikogruppen. Sie werden im Einzelfall besonders in den Fokus genommen und bei Auftreten von Krankheitssymptomen prioritär behandelt.

Antworten zu 4 b)

Die Träger der Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Darmstadt werden und wurden durch das Amt für Soziales und Prävention gleichermaßen, wie die Sozialdienste in den Erstwohnhäusern für Geflüchtete regelmäßig über die maßgeblichen Hinweise zu den aktuellen Regelungen und Verhaltensweisen informiert und auch mit den bereits genannten mehrsprachigen Flyern informiert. Die Wohnungslosenhilfe steht im engen Austausch mit den kommunalen Behörden, um das Thema gut miteinander anzustimmen.

Die Sozialdienste, die die beratende Begleitung der wohnsitzlosen Menschen in Darmstadt durchführen, vermitteln die aktuellen Hinweise an die Menschen in geeigneter Weise, auch durch die bereits zuvor genannten mehrsprachigen Flyer.

Für Menschen, die auf der Straße leben, besteht über die Beratungsstelle in der Teestube des Diakonischen Werkes die Möglichkeit, sich entsprechend zu informieren und gegebenenfalls weitergehende Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die Informationen im öffentlichen Raum, wie beispielsweise auf Plakatwänden oder im ÖPNV weisen nicht nur die wohnsitzlosen Menschen auf die wichtigsten Regeln zu Verhaltensweisen hin.

Frage 5:

In welchen Sprachen stehen Informationen der Stadt Darmstadt über Covid-19 und auf welchen Medien zur Verfügung?

Antwort:

Für die Darmstädterinnen und Darmstädter werden mehrsprachige Informationen zu Covid-19 über unterschiedliche Medien und Kanäle zur Verfügung gestellt. So sind Informationen auf unterschiedlichen Seiten der Homepage der Stadt eingestellt: Auf der Seite <https://www.darmstadt.de/leben-in-darmstadt/informationen-zum-corona-virus> sind aktuelle Informationen zum Covid-19-Virus abrufbar. Diese Seite verweist außerdem mit einem Link auf weitere mehrsprachige Informationen: Auf der Seite des Amtes für Interkulturelles und Internationales <https://www.darmstadt.de/standort/interkulturelles-und-internationales> sind Informationen sowohl des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration als auch selbst zusammengestellte Informationen in den Sprachen Amharisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch in leichte Sprache, Englisch, Farsi/Dari, Französisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Somali, Tigrinya und Türkisch bereitgestellt. Themen sind: Allgemeine Leitlinien des Bundes und der Länder, Mundschutzpflicht, aktuelle Hygieneregeln sowie der Appell des Oberbürgermeisters zum Fastenmonat Ramadan in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Dari/Farsi, Somali, Tigrinya und Türkisch. Dieser Appell-Flyer wurde auch in gedruckter Form den Darmstädter Glaubensgemeinschaften zugeschickt.

Außerdem sind auf dieser Seite Links u.a. der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie des Bundesfachverbands unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. abrufbar, die ihrerseits aktuelle Informationen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellen.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt verfügt über eine umfangreiche Datenbank von über 100 Migrantenselbstorganisationen in Darmstadt, die ebenfalls mit Informationen versorgt werden. Darüber hinaus werden der Ausländerbeirat, die Migrationsberatungsstellen sowie weitere migrationsspezifische und zielgruppennahe Organisationen mit Informationen versorgt. Auch wurde das intensiv genutzte Angebot der Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittler, das 25 Sprachen abdeckt und das die Stadt in Kooperation mit dem DRK und dem Landkreis umsetzt, an die neuen Informationsbedarfe angepasst.

Um möglichst alle Bevölkerungsgruppen noch umfassender zu erreichen und zu informieren, hat die Stadt Informationsmaterial zu Hygieneregeln in Form eines gedruckten Flyers in den Sprachen Deutsch, Englisch, Somali, Dari/Farsi, Arabisch und Türkisch zum Auslegen für Arztpraxen, Apotheken und Supermärkten erstellt und verteilt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, reading 'Jochen Partsch'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Verteiler:

Büro der Stadtverordnetenversammlung
und Gremiendienste

Pressestelle ☐ zur Kenntnis
 ☒ zur Veröffentlichung

Dezernat II

Dezernat V

Amt für Interkulturelles und Internationales